

Konzeptlose Planungen der Verwaltung

„Die UWG bedankt sich bei der Stadtverwaltung und der CDU“, so Axel Ellertmann, Vorsitzender der Wählergemeinschaft: „Wir freuen uns, dass immer mehr Teile unseres Planes zur Umgestaltung der Innenstadt umgesetzt werden. Dort haben wir bereits 2002 eine Entlastung der Innenstadt u.a. durch die Sperrung der Straßen vor der Marktpassage und vor Pettrup gefordert. Der Plan ist in unserem Schaukasten und unter www.uwg-olfen.de zu finden.“

Fraktionsvorsitzender Heinz Dieter Broz ergänzt die Vorstellungen der UWG: „Wir haben im Zuge unseres Innenstadtkonzeptes vorgeschlagen, die großen Einkaufsmärkte an den Rand der Stadt zu verlegen.

Im neuen Gewerbegebiet Olfen-Ost wäre z.B. genug Platz für großzügig angelegte Einkaufsmärkte mit guten Zufahrtsmöglichkeiten und ausreichendem Parkraum. Die Erhaltung eines Einkaufsmarktes in der Innenstadt für die Nicht-Autofahrer ist sicherlich möglich.

Und Olfen hätte endlich die Chance, eine fahrrad- und fußgängerfreundliche Stadt zu werden.“

Monika Matuszak, Ratsmitglied und Pressesprecherin, fragt sich: „Warum hat die Verwaltung nicht den Mut, auf die Parkplätze an den Innenstadtstraßen zu verzichten und diese für den Autoverkehr zu sperren. Dann würde Olfen endlich mehr zum Bummeln einladen. Dies wird durch die Konzeptlosigkeit der Verwaltung in Bezug auf den Stadtkern unmöglich gemacht.“

Genauso konzeptlos erscheinen der UWG die verwaltungsseitigen infrastrukturellen Planungen nicht nur zuletzt beim Thema Naturbad: Die Erschließung soll ausschließlich über die Eversumer und die Kökelsumer Straße erfolgen. Die Sorgen der Bürgerinnen und Bürger sind verständlich. Die Innenstadtstraßen werden durch den erhöhten Verkehr in den Sommermonaten stark belastet. Hier erinnert die UWG an ihren Vorschlag, die K9n bis zur Kökelsumer Straße (Höhe Ächterheide) weiter zu führen. Auch dieser Plan hängt im UWG-Schaukasten oder ist unter www.uwg-olfen.de einzusehen.

Der Bau des Naturbades ist eine gute Idee. Doch auch gute Ideen platzen schnell bei planloser Umsetzung.

Aber nach den bisher gemachten Erfahrungen haben wir die Hoffnung, daß auch hier unsere Ideen früher oder später zu Ideen der CDU und der Verwaltung werden.

Monika Matuszak
Pressesprecherin